



Pastorin Britta Carstensen als neue Pröpstin eingeführt

„Locken, rufen, gewinnen können wir nur mit Ehrlichkeit, mit viel Humor, mit Bescheidenheit, Respekt und Geduld.“ Mit diesen Worten plädierte die neue Pröpstin Britta Carstensen für eine Kirche, die sich intensiv nach außen öffnet. Zuvor war die Theologin in der Stadtkirche Neustrelitz von Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn in ihr Amt eingeführt worden.

„Jesu ruft auf neue, befreiende Wege. Schon darum können wir den dumpfen Rufern einer NPD oder einer AfD nicht das Feld überlassen“, sagte Pröpstin Carstensen in ihrer Predigt. Aufgabe der Christen sei es, wie Jesus genau hinzuschauen. „Und die neugierigen, fragenden, die verunsicherten Menschen aus ihrer Distanz zu locken in die Mitte hinein.“

Zuvor hatte Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn auf die Herausforderungen verwiesen: „Der demografische Wandel ist zu bewältigen. Die Polarisierungen in unserer Gesellschaft stellen unsere junge Demokratie auf die Probe. Die Nöte der Armen bei uns und anderswo können uns nicht ruhen lassen.“ Zugleich stellten sich geistliche Fragen. Beispielsweise, wie das Leben in den Gemeinden so gestalten werden kann, „dass auch Menschen



Die neue Pröpstin Britta Carstensen mit dem Strelitzer Pastor Christoph Feldkamp und Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn (r.). Foto: C. Meyer

auf Gott aufmerksam werden, die ohne religiöse Prägung aufgewachsen sind? Gemeinsam suche man Antworten, Gemeinden öffneten sich und seien auf dem Weg.

Dafür, so Pröpstin Carstensen in ihrer Predigt - zur biblischen Geschichte des Zöllners Zachäus - sei es wichtig, welches Beispiel die Christen selbst dabei abgeben: „Strahlen wir aus, was wir glauben und hoffen? Macht unsere Offenheit, Freundlichkeit, und Hilfsbereitschaft, anderen Lust, über den eigenen Schatten zu springen? Ich glaube ja, mit nichts anderes können wir die Neugierigen, die Suchenden und Zweifler anziehen!“

Zugleich wünschte sie sich und ihrer Kirche, dafür manchmal etwas „weniger Erdschwere

und viel mehr Leichtigkeit“. Dies bedeutet für die Pröpstin, im Blick auf den Kontakt mit Menschen, auch diesen die Freiheit einzuräumen „selbst zu bestimmen, wie nahe oder fern sie der sichtbaren Kirche sein möchten“.

Sie begründete dies mit eigener Erfahrung: „Die neugierigen Individualisten werden oft ihren Platz am Rand nicht aufgeben wollen. Auch wenn wir unsere Türen weit offen halten. Was uns nicht davon abhalten sollte, sie immer wieder aufzusuchen und einzuladen.“ So könnten Nähe und Perspektiven entstehen - auch zwischen völlig Fremden, sagte die Pröpstin und verwies auf die Begegnung zwischen Jesus und Zachäus, die das Leben des Zöllners umkremelte. **cme**

Besinnung

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31, 9



Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Mitarbeitende,

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Das sagt ein frommer Mensch vor einigen Tausend Jahren

von Gott. Es gehört zu meinen Lieblingsworten aus den Psalmen.

Ich habe das Glück zu erleben, wie mein kleiner Enkel Titus aufsteht, krabbelt und es kaum erwarten kann, seinen ersten Schritt zu machen. Er fängt an, seine Welt zu entdecken. Seine Füße sind klein und das Stück Welt, das er sich Stück für Stück zu erobern anschickt, muss ihm riesig vorkommen. Aber er erschließt sich begeistert und entschlossen – seinen für uns kleinen – aber für ihn weiten Raum.

Als ich ihn da so sah, fiel mir wieder das Wort von Ernst Lange ein: Man darf den sogenannten Realisten nicht die ganze Menschenwelt überlassen. Wir haben eine Wahl, als Menschen. Wir haben die Wahl einer ganz anderen Möglichkeit zu leben. Man sieht sie an Kindern und eine kleine Weile vor und nach der Geburt auch an ihren Müttern. Man sieht sie an Künstlern und Forschern, an Gründern und Erfindern und Heiligen. Alle diese Gruppen haben eines gemeinsam: Sie lassen sich nicht von ihren bösen Erfahrungen leiten, sondern von ihren guten Erwartungen. Sie leisten sich die Vorfreude auf das, was noch nicht dagewesen ist. – Dem kleinen Titus spürt man das ab.

Und ich fühlte mich an meine eigene Kindheit erinnert. Damals habe ich jede freie Minute bei meiner Großmutter auf dem Dorf auf einem kleinen Bauernhof verbracht. Und zu den kleinen Aufgaben, die wir dann übernahmen, ge-

hörte es die Kühe auf die Weide zu bringen oder von dort auf den Hof zu holen. Und ich kann mir noch heute diese blühende Wiese vor Augen rufen und das Gefühl von Freiheit, von Schönheit und Geborgenheit, das ich damals hatte.

Dieses Staunen, das ich damals empfand kehrt regelmäßig im Frühjahr und Frühsommer wieder. Was für eine Augenweide, wenn das erste Grün kommt. Oder wenn man in diesen Tagen an der Ostsee spazieren geht. Das tiefblaue Meer, die gelben Rapsfelder und das frische Buchenlaub. Es ist einfach schön. Wir sollten diese Schönheit bewusst aufnehmen, denn dies verändert unsere Haltung zur auch durch uns bedrohten Natur.



Vielleicht hilft uns das Staunen über die Schönheit der Natur sogar weiter als die Angst vor ihrer Zerstörung und dem Klimawandel. Sprachlich hängen – so habe ich gelesen – „schön“ und „schonen“ zusammen. Wer etwas schön findet, wird es schonen – wie Großmutter ihr gutes Porzellan, das es nur zu Weihnachten, Ostern und zum Geburtstag gab.

Die Bibel beginnt mit der Beschreibung dieses Raumes. In der Schöpfungsgeschichte, wo es am Ende heißt: und siehe es wart sehr gut! Die Schöpfungsgeschichte sagt uns: Bei aller Bedrohung – die Welt ist verlässlich, sie ist gut, ist insgesamt sogar sehr gut. Ich kann, ja muss mich darauf verlassen, dass das Leben funktioniert – auch wenn es immer wieder durch Katastrophen bedroht ist. Es wird Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Das Korn wächst, die Blumen blühen. Das ist ein Grundvertrauen, zu dem die Schöpfungsgeschichte einlädt. Das ist ein Grundvertrauen, das jeder zum Leben braucht.

Ihr Propst Dr. Karl-Matthias Siebert



Pastorin Angelika Finkenstein begrüßte die Gäste in in der Kirche Ankershagen, darunter Baureferent Harald Hein, OKR Dr. Hans-Peter Hübner (beide aus Bayern), Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz, Baufachbereichsleiter Kurt Reppenhagen (alle Mecklenburg) und Architekt Matthias Beckmann (v.r.n.l.) Fotos: C. Meyer (2)



Eine Station: die Kirche Cölpin mit Storchennest

Eine Kirchentour, die auch bayerische Baufachleute verzückt

Zum erneuten Erfahrungsaustausch trafen sich kirchliche Bauexperten aus Bayern und Mecklenburg. Tourstationen Anfang Juni waren Prillwitz, Cölpin, Neuenkirchen, Ankershagen, Teterow, Wismar und Rostock. Zudem waren **einige Gäste beim „17. Tag der Fördervereine und Spender“** in Sanitz dabei. Der Nordkurier berichtete am 3. Juni von einem Pressegespräch in der Kirche Ankershagen.

Es war wie ein nachträgliches Geschenk zum 750. Kirchenjubiläum in Ankershagen: Die Zusage der Stiftung **„Kirchliches Bauen in Mecklenburg“** für die Anschaffung eines neuen Bildes im Innenraum. Pastorin Angelika Finkenstein nahm die Nachricht vom Stiftungsvorsit-

zenden Wulf Kawan freudestrahlend entgegen. Schließlich soll das Gotteshaus kein Museum sein, moderne Bilder sprechen vielleicht auch junge Menschen an.

Die Pastorin der Kirchengemeinde Möllenhagen-Ankershagen war sozusagen Gastgeberin für den Erfahrungsaustausch kirchlicher Bauexperten aus Bayern und Mecklenburg, die sich alle zwei Jahre treffen. Die partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Kirchen in Bayern und Mecklenburg gehen bis in die 1930er-Jahre zurück. Nach der Wende lebten sie besonders wieder auf, gab es doch bei Sanierung und Erhalt der Gotteshäuser viel zu tun. Wie Angelika Finkenstein erzählte, pflegt ihre Kirchengemeinde Kontakte zu Christen

in Schönbrunn im Fichtelgebirge, die eine Abordnung zur Jubiläumsfeier am 1. Mai schickten.

„In Mecklenburg gibt es 680 Kirchen, das Gros steht unter Denkmalschutz. Bei immer weniger werdenden Gemeindegliedern ist es eine Herausforderung, diese Kirchen zu erhalten“, sagte Karl-Heinz Schwarz, stellvertretender Baudezernent der Nordkirche. Neben dem Bestand der Gotteshäuser gehe es vor allem auch um deren Nutzung. So öffnen sich in einigen Dorfkirchen nur noch wenige Male im Jahr die Türen zum Gottesdienst. Fördervereine wie der in Ankershagen locken mit Musikveranstaltungen in den Sakralbau und nutzen den engen Kontakt zum gegen-

überliegenden Schliemann-Museum.

„Die Kirchen sind der kulturelle Rest auf den Dörfern“, beschrieb Architekt Matthias Beckmann die aktuelle Situation. Allein in Mecklenburg gebe es 145 Kirchenfördervereine, was Oberkirchenrat Hans-Peter Hübner von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern doch erstaunte. Er könne nur mit 12 bis 20 solcher Vereine aufwarten, in denen sich durchweg Christen engagieren. In Mecklenburg dagegen gibt es auch viele

nicht konfessionell gebundene Leute, die etwas für den Erhalt der historischen Bauwerke tun. Um auf die Patenschaft der Kirchen zurück zu kommen: Bayern unterstützt die Gotteshäuser in Mecklenburg jährlich mit über 400 000 Euro. Verwaltet und eingesetzt werden die Gelder über die Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“. 2016 werden an die 20 Projekte unterstützt, so Wulf Kawan. Dabei gehe es nicht nur um den Erhalt der historischen Gotteshäuser. „20 Prozent der Mittel werden für

Ausstattung, besondere Fenster oder Altargeräte eingesetzt. Aber auch die Erfassung von Holzskulpturen oder Filmaufnahmen von Restaurierungen werden damit unterstützt“, sagte der Stiftungsvorsitzende.

Was Bauexperten beider Länder voneinander lernen können, welche strukturellen Unterschiede es in den Kirchen gebe – auch darüber tauschten sich die Teilnehmer des Treffens aus.

Monika Jacobs

Synode: Projekt beschlossen und Präventionsarbeit gestärkt

Beschlossen: Budget für Verwaltungsaufgaben

Nach ausführlicher Diskussion machte die Kirchenkreissynode den Weg für ein Pilotprojekt frei, damit Pfarrstellen im Kirchenkreis für junge Theologen attraktiv bleiben. Konkret sollen diese in ihren ersten drei Dienstjahren von Verwaltungsaufgaben entlastet werden.

Hintergrund sind besonders im ländlichen Bereich im Osten Mecklenburgs die besonderen Herausforderungen in einem Pfarramt mit kleinen Gemeinden, vielen Kirchen und Friedhöfen sowie in einer Region mit dünner Besiedlung.

Der Beschluss sieht vor, 23 Kirchengemeinden in denen Dienstanfänger tätig sind, in den kommenden drei Jahren jährlich 5.000 Euro für die Bewältigung von Verwaltungs-

aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Eingerichtet: Vollzeitstelle für Präventionsarbeit

Für die Präventionsarbeit im Kirchenkreis gegen sexualisierte Gewalt und grenzverletzendes Verhalten gibt es jetzt eine hauptamtlich besetzte Stelle. Der Stellenumfang beträgt 75% Prozent und wird befristet für die ersten drei Jahre auf 100% erweitert. Bisher war diese wichtige Aufgabe mit hohem Engagement von Martin Fitz nebenamtlich wahrgenommen worden, der dies künftig hauptamtlich tut.

Gesegnet: Beauftragte für Gendergerechtigkeit

Pastorin Anne Hala (Proseken-Hohenkirchen), die vom Kirchenkreisrat bereits für vier Jahre mit den Aufgaben einer Beauftragten für Geschlech-

tergerechtigkeit im und für den Kirchenkreis Mecklenburg beauftragt worden war, wurde beim Synodengottesdienst für ihren Dienst gesegnet. Ihre Aufgaben wird Pastorin Hala mit einem Umfang von zirka 5 Prozent ihrer 100 Prozent-Pastorenstelle wahrnehmen.

Freigegeben: Darlehen an die Klimaschutzstiftung

„Für die Arbeit der 2015 auf den Weg gebrachten Stiftung für Klimaschutz im Kirchenkreis stellten die Synodalen ein zinsloses Stifterdarlehen in Höhe von einer Million Euro aus den Rücklagen zur Verfügung. Aus den Erträgen der Stiftung, die bereits mit einer Million Euro Stiftungskapital ausgestattet ist, sollen künftig eigene Klima-, Natur- und Umweltschutzprojekte unterstützt werden.“

cme

Dienste und Werke bereichern vielfältig kirchliche Arbeit



In Workshops konnten sich Dienste und Werke-Vertreter mit den Synodalen austauschen, die Ergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt.

Foto: D. Vogel

In vielfältiger Weise stärken und ergänzen die übergemeindlichen Dienste und Werke in Mecklenburg die kirchliche Arbeit vor Ort. Dies wurde auf der Kirchenkreissynode Ende April in Güstrow deutlich. Die Synodalen hatten sich intensiv mit der Geschichte und den vielfältigen Arbeitsfeldern der Dienste und Werke beschäftigt. Beispiele hierfür sind u.a. die Gefängnisseelsorge, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder diakonische Beratungsdienste.

Neben den Kirchengemeinden mit ihren Aufgaben vor Ort gibt es eine große Vielfalt von kirchlichen Einrichtungen, die vom Kirchenkreis bzw. der Landeskirche getragen werden. Diese allgemeinkirchlichen Dienste und Werke verkündigen die christliche Botschaft in Wort und Tat. „Sie unterstützen dort, wo einzelne Gemeinden nur begrenzte oder keine Angebote bereithalten können“, sagt Präses Chris-

toph de Boor. Zugleich sei es wichtig, sich mit den 252 Kirchengemeinden in Mecklenburg zu vernetzen, deren Wünsche zu erfahren und zu einem guten Miteinander zu kommen.

Einen Einblick in die gesamte Bandbreite des Wirkens gaben die Berichte des Konventes der Dienste und Werke, des Zentrums Kirchlicher Dienste Mecklenburg und des Diakonischen Werkes MV. Darüber hinaus nutzen die Synodalen die Chance, in verschiedenen Arbeitsgruppen sich mit Vertretern der Dienste und Werke direkt auszutauschen, Chancen und Probleme näher kennen zu lernen.

Gefordert: Land soll soziale Beratungsangebote stützen

Auf der Synode plädierte Diakonie-Landespastor Scriba dafür, dass das Land, „wenn es fürs Abhören investiert“ – gemeint ist die beschlossene Budgeterhöhung für den Verfassungsschutz, „auch ins Zu-

hören investiert“, das heißt mehr Zuschuss für die Ökumenische Telefonseelsorge bereitstellt, die jährlich gut 45.000 Mal von Hilfesuchenden angerufen wird. Dafür erntete er viel Applaus der Synodalen, ebenso für seine erneute Forderung nach einem Wohlfahrtsgesetz und eine auskömmliche Finanzierung der Beratungsdienste in MV.

Unterwegs an anderen Orten

Auf die Herausforderungen bei der Hilfe für Flüchtlinge macht der Bericht der Stiftung ‚Sozialdiakonische Arbeit – Evangelische Jugend‘ aufmerksam. So sei die Schweriner Bahnhofsmision mit ihren 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden oft an ihre Grenzen gekommen. „Zeitweilig hatten wir bis zu 200 Menschen täglich zu begleiten“, sagte Geschäftsführer Axel W. Markmann. Neue Projekte in der offenen Jugendarbeit, wie das ‚Youth Welcome Café‘ im Paulskirchenkeller, das Straßenprojekt ‚Fußball ohne Grenzen‘ oder das Kochprojekt ‚Weltküche‘ in Schwerin würden ebenso gut angenommen, stellten die Mitarbeitenden aber zugleich vor neue Herausforderungen, „um das Gemeinschaftsleben in diesen neuen Gruppenkonstellationen zukunftsfähig zu gestalten“, so Geschäftsführer Markmann.

Mit weiteren Projekten wie dem Volx-Mobil in Friedland, Möllenhagen und Malchin, der Musik-Volx-Schule in Wismar

bzw. Neubukow sei der Stiftung zudem gelungen, Formen als Kirche am anderen Ort und Kirche mit Anderen zu entwickeln. „Wir gehen hin, sind da, fragen, hören und entwickeln dann Antworten, Angebote und Aktionen.“

Vernetzt: Angebote für verschiedene Zielgruppen

Ein lebendiges und buntes Bild ihres Wirkens und ihrer Vernetzung mit Kirchengemeinden zeichnet ebenso der Bericht des Zentrums Kirchlicher Dienste (ZKD) in Rostock, in dem wichtige Arbeitsfelder des Kirchenkreises unter einem Dach zusammengefasst sind. Ein Beispiel sei das Konfirmandencamp COPS in Salem, „das im Vorjahr mit 230 ‚Konfis‘ fast aus den Nähten platzte“, berichtete Pastorin Dorothea Strube, die das Zentrum seit dessen Gründung Anfang 2012 leitet.

In kleineren, aber ebenso intensiven Gruppen spielt sich die Lektorenausbildung oder die Kurse für Eltern und Kinder der Familienbezogenen Bildungsarbeit ab. „Oft waren Kirchengemeinden Partner der Veranstaltungen, manchmal aber auch, wie bei den kirchenpädagogischen Thementagen, Menschen, die nicht in der Kirche sind, sich aber mit ihr auf unterschiedliche Weise verbunden fühlen“, sagte Dorothea Strube, die zugleich auf das neueste Projekt des ZKD aufmerksam machte: die mobile Geschichtenwerkstatt. (wir berichteten in Ausgabe 15) **cme**

Kirchenroute zur Reformation eröffnet



300 Besucher kamen in die Kirche Dorf Mecklenburg Foto: C. Meyer

Mit einem Festgottesdienst und besonderen Aktionen ist Pfingstmontag in Dorf Mecklenburg die Entdeckungsreise zur protestantischen Kirchraumgestaltung eröffnet worden. Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn sagte in seiner Predigt, dass die Spuren der Reformation in Mecklenburg und Pommern sichtbar und greifbar seien. Er lud dazu ein, die **18 exemplarisch ausgewählten Kirchen**, die während bzw. nach der Reformation errichtet oder im Geist der Reformation umgestaltet wurden, **zu entdecken**. „Sie sind Glaubenszeugnisse unserer Vorfahren und für uns erhalten“, so der Schweriner Bischof vor mehr als 300 Gästen.

Im Mittelpunkt des Festtages stand der Altar von Dorf Mecklenburg. Entstanden 1622 zeigt er die Geschichte Jesu vom Abendmahl über die Kreuzigung bis zur Auferstehung. Doch der Zahn der Zeit nagt an dem wertvollen Eichenholz-Altar. Diplom-

Restauratorin Katharina Geipel hatte das Zeugnis der Reformation bereits vor vier Jahren konservieren können, konkret entfernte sie lose aufliegenden Staub und sicherte die Farbfassung.

Jetzt kann die Berlinerin gemeinsam mit Annette Seiffert, Diplom-Restauratorin aus Wismar, wieder Hand an den **Altar legen**. „Das Projekt wird unter anderem großzügig von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest und der Rudolf-August Oetker-Stiftung unterstützt“, so Pastorin Antje Exner.

Eine reich bebilderte Broschüre und eigens gestaltete Internetseiten unter www.kirche-mv/reformation.de runden das Projekt ab. Die Broschüre ist in allen beteiligten Kirchengemeinden erhältlich und kann zudem kostenfrei bestellt werden per eMail bei: pressestelle@elkm.de.

Christian Meyer

Mit Gottvertrauen und Mut neue Wege für die Kirche gesucht

„Wir danken Gott für den engagierten Einsatz Deiner Gaben und Kräfte. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise die Botschaft von Gottes Treue bezeugt... Manche Saat ist aufgegangen und Früchte Deines Wirkens können wahrgenommen werden.“

Mit diesen Dankesworten ist Pröpstin Christiane Körner im März von Bischof Dr. v. Maltzahn in Neustrelitz aus ihrem Dienst verabschiedet worden. In ihrer Predigt zuvor blickte die Pröpstin ebenfalls zurück und sagte: „Ich hatte die große Möglichkeit, den Weg der Kirche in Mecklenburg und in der Propstei mitzugestalten und bin zutiefst dankbar für diese Zeit“.

Erste Landessuperintendentin in Mecklenburg

Zahlreiche Vertreter aus den 47 Kirchengemeinden der Propstei Neustrelitz, aus der Synode und dem Kirchenkreisrat, aus der Nordkirche sowie Freunde und Wegbegleiter waren in die Stadtkirche und ins Borwinheim gekommen, um sich persönlich für

das gute Miteinander zu bedanken. Rückblende: Vor zwölf Jahren war Pastorin Körner zur Landessuperintendentin worden – als erste Frau in diesem Amt in der damaligen mecklenburgischen Landeskirche. Mit der Fusion zur Nordkirche und mit Bildung des Kirchenkreises übernahm die Theologin dann das Propstamt mit Sitz in Neustrelitz und war u.a. für die Dienste und Werke zuständig. Die Theologin, die jetzt nicht erneut für das Leitungsamt kandidierte, wird künftig als Regionalmentorin in der Ausbildungsregion Nordost für die Vikarinnen und Vikare tätig sein

Gutes Miteinander lässt Freude und Kraft spüren

In ihrer Predigt schlug Christiane Körner einen Bogen von der aktuellen Zeit großer Solidarität mit Flüchtlingen und zugleich tiefer Spannungen zum Weg ihrer evangelischen Kirche. Sie fragte, wie diese angesichts der Demografie, abnehmender Mitarbeiterzahlen, weiter Wege, kleiner und älter werdender Gemeinden ihrem Auftrag nachkommen und Kirche sein

könne. Sie erinnerte daran, wie in den Vorjahren um den Weg von Kirchengemeinden gerungen und um Veränderungen gestritten wurde. „Manches war auch schwer, denn Veränderungen tun weh“, resümierte sie. Zugleich sei Vieles aber auch am Wachsen: Zusammenarbeit unter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gemeinden, Zusammenarbeit mit Kommunen, Künstlern, Landwirten, Unternehmern. Für die Gemeinschaft im Dorf, für Flüchtlinge, für ein gutes Miteinander, für Demokratie, so die Theologin. „Es ist Freude und Kraft zu spüren, wo es so geschieht.“

In seiner Ansprache hob der Bischof insbesondere den Mut von Christiane Körner zu Veränderungen hervor. Er erinnerte daran, wie sie Strukturprozesse angestoßen und dabei auch neue Wege verfolgt habe. Ein Meilenstein sei die Vereinigte Kirchengemeinde Friedland. „Die Kräfte zu bündeln, im Team zu arbeiten, hat sich nicht nur hier bewährt“, resümierte v. Maltzahn und ergänzte, dass dieser Impuls dazu führte, dass die Ortausschüsse in der neuen Kirchengemeindeordnung als hilfreiches Instrument verankert seien.

Als Seelsorgerin und Krisenmanagerin gefragt

Schließlich gab es „immer wieder den Versuch, geistliche Akzente zu setzen: von den Oasentagen, über die Gestaltung der Mitarbeitenden-Konvente bis hin zum neuen Pilgerweg Mecklenburgische Seenplatte“, sagte der Bischof. Er erinnerte ebenso daran, dass Christiane Körner oft als Seelsorgerin und als Krisenmanagerin gefragt gewesen sei. „Wir werden Dich, Deine Wärme und Emotionalität vermissen“. **cme**



Vertreterinnen und Vertreter aus der gesamten Propstei Neustrelitz bedankten sich bei Christiane Körner (M.) für ihren engagierten Dienst als Pröpstin. Foto: C. Meyer



Im November 2016, konkret im Zeitraum vom 13. bis 27. November, werden die Leitungsgremien der Kirchengemeinden in Mecklenburg neu bestimmt. Es ist die erste Kirchengemeinderatswahl in der gesamten Nordkirche.

Zwischenzeitlich haben alle Gemeinden verschiedene Pakete vom Kirchenkreis mit Materialien zur Durchführung der Wahlen und zur Kandidatensuche etc. bekommen. Weitere Materialpakete sowie ein

Handbuch für die neuen Leitungsgremien sind per e-Mail versandt worden bzw. folgen im Laufe des Jahres.

Ansprechpartner für alle Fragen und Hinweise sind der Wahlbeauftragte des Kirchenkreises Mecklenburg, **Jörg-Peter Vick**, sowie seine Stellvertreterin **Monique Buschkowski**.

Kontakt:

Kirchenkreisverwaltung
Wismarsche Straße 300
19055 Schwerin,

Tel.: 0385-5185-205, E-Mail: monique.buschkowski@elkm.de

Extra-Internetseite nutzen

Im offiziellen Internetportal des Kirchenkreises finden Sie auf der Extra-Seite

[www.kirche-mv.de/
kirchengemeinderatswahl](http://www.kirche-mv.de/kirchengemeinderatswahl)

alle Informationen, Begleitmaterialien sowie spezielle Hinweise und Formulare. Die Seite wird kontinuierlich erweitert und ergänzt.

**+++ Deutscher Evangelischer Kirchentag
+++ Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017**

Die ganze Vielfalt der Bühnendarbietung ist auf dem Kirchentag willkommen. Sie können dabei sein und sich bewerben: Mit Musik, die begeistert. Mit Theater, das mitreißt. Mit Kabarett, das die Lachmuskeln

herausfordert oder Tanz, der zum Mitmachen einlädt. Interessenten können Sie sich noch bis zum 15. September 2016 bewerben: mtk@kirchentag.de,
Tel.: 030-400339-0

Musik-Theater-Kleinkunst gesucht

Wir fördern Ihre qualifizierte Teilnahme mit bis zu 500 Euro. Dazu würden wir Sie gern kennenlernen. Ihre Regionalgruppe Mecklenburg. Kontakt: simone.kuhfahl@elkm.de,
Tel. 0385-5185-100



Kirchengemeinderats Messe Mecklenburg

Für die neugewählten Kirchengemeinderäte findet vom **17. bis zum 19. März 2017** eine **Kirchengemeinderats-Messe** in Saalem bei Malchin statt. Dazu wird herzlich eingeladen! Bitte informieren Sie alle neuen Kirchenältesten und beziehen Sie dieses Vorhaben in Ihre Planungen für 2017 ein.

Am **Freitagabend** gibt es einen Auftakt mit Begegnung, Kennenlernen und einer thematischen Bibelarbeit zum Thema „Geistliche Gemeindeleitung“.

Sonnabend wird der eigentliche „Messe-Tag“ mit Workshops, Infoständen, Informationsrunden stattfinden. Die Ansprechpartnerinnen und -partnern aus

der Leitungsebene, dem Verwaltungsbereich und fachlichen Bereichen des Kirchenkreises stehen Ihnen den Tag über Rede und Antwort. Mit vielen von ihnen werden Sie als Partner zusammenarbeiten. Der Messtag mündet in eine Abendmahlsfeier mit Bischof Dr. v. Maltzahn.

Für **Sonntag** ist ein Zeitfenster vorgesehen, in dem Sie Themen Ihres Kirchengemeinderates miteinander beraten und so eine eigene KGR-Klausur mit der Messe verbinden können (ca. 2 Stunden). Auf Wunsch steht Ihnen dafür Begleitung/Moderation zur Verfügung. Mit einem Reisesegen und gemeinsamem Mittagessen endet die KGR-Messe.

Sie haben die Wahl, als Kirchengemeinderäte, am gesamten Wochenende teilzunehmen oder auszuwählen, welche Programmpunkte Sie besonders interessieren. Neben den informativen Teilen gibt es Zeiten zum Austausch zur Begegnung und zum Feiern. Das Haus in Saalem steht dafür zur Verfügung.

Der Kirchenkreis Mecklenburg trägt die Kosten für die KGR-Messe. Pro Kirchenälteste/n wird um die Zahlung einer Schutzgebühr von 10 Euro gebeten, **unabhängig davon**, wie lange man teilnimmt. Eine Möglichkeit zur Kinderbetreuung ist vor Ort vorhanden.

Das Vorbereitungsteam

Geplante Themen: Recht in Blick auf KGR/Kirchenkreis/Leitung **Finanzen**

Friedhof

Bauen Personalentwicklung

Liegenschaften/Energie

Zusammenarbeit von Kirchengemeinden (in Regionen)

Erprobungsräume

Öffentlichkeitsarbeit/Kirchenpresse/Internet

Sitzungskultur

Gemeindeentwicklung mit Focus auf Ehrenamt

Arbeit mit Flüchtenden

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen/Schule/Kita **Tourismus** **Mission**

Ökumene

Erwachsenenbildung/Ehrenamtsarbeit

Kirchenmusik

Posaunenarbeit

Orgelsachverständiger

Kunst

u.v.a.m.

Biografien politisch Verfolgter werden aufgearbeitet

Der Kirchenkreis Mecklenburg will in einem zweijährigen Projekt die Biografien von 200 politisch verfolgten Frauen und Männern zwischen 1945 und 1990 aufarbeiten. Dafür stellt der Kirchenkreisrat 50.600 Euro zur Verfügung. Propst Dirk Saueremann und Historikerin Rahel Frank erläuterten das Projekt im April den mecklenburgischen Synodalen.

+++

„Wir unterstützen mit dem geplanten Gedenkbuch das Wachhalten der Erinnerung an politisch Verfolgte in unseren Kirchengemeinden und wollen zu deren Rehabilitierung beitragen“, sagt Propst Dirk Saueremann. In Kooperation mit der Nordkirche und der Gesellschaft für Regional- und Zeitgeschichte e.V. (Schwerin) leistet der Kirchenkreis einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und wolle Gesprächsräume eröffnen.

Die Ergebnisse sollen den Kirchengemeinden später zur Verfügung gestellt werden. Geplant sei auch, eine liturgisch-pädagogische Arbeitshilfe zu erstellen und die Biografien in Gottesdiensten, Gedenkfeiern und Veranstaltungen vorzustellen. „Das Projekt ermöglicht zugleich die wissenschaftliche Auswertung der von Altbischof Dr. Heinrich Rathke gesammelten Unterlagen zu politisch Verfolgten in jener Zeit“,

so Dirk Saueremann, der die Koordination zwischen den drei Partnern leitet.

„Kurz, knapp, würdevoll und niedrigschwellig“

Mit der Umsetzung des auf zwei Jahre ausgelegten Projekts wurde Dr. Rahel Frank beauftragt. „22 bis 24 Prozent jeder Generation von DDR-Bürgern wurden auf relativ dramatische Weise in irgendeiner Art traumatisiert. Diese Menschen haben Dinge erlebt, die politisch initiiert waren und die den Lebensweg des Einzelnen über kürzere oder längere Phasen entscheidend beeinflussten“, sagt die Berliner Historikerin.



Dirk Saueremann

In den kommenden 2 Jahren sollen insgesamt 200 Biographien gesammelt und aufgearbeitet werden. „Wir haben vor, eine Art Album für die Gemeinden vor Ort zu erstellen, um dort dem Erinnern auf

die Sprünge zu helfen. Das Projekt wird in den Kirchengemeinden anfangen und soll auch dorthin zurückgebracht werden“, so Rahel Frank. Entstehen solle ein Gedenkbuch, das auf jeweils zwei Seiten Lebensberichte von Betroffenen mit Foto abbildet. Wissenschaftlicher Standard, aber „kurz, knapp, würdevoll und niedrigschwellig“ solle es sein.

Allerdings werde man eine exemplarische Auswahl treffen müssen. Als Beispiel nannte Rahel Frank u.a. Fluchtversuche, Zwangsumsiedlungen, Enteignungen in der Landwirtschaft, Vorfälle rund um den Volksaufstand am 17. Juni 1953, Heimerziehung, Inhaftierungen und Freikäufe, Bau-soldaten und Wehrdienstverweigerer sowie Jugendliche außerhalb der FDJ. Die Lebensberichte sollen in insgesamt 32 Kategorien eingeordnet werden.

Daniel Vogel



Die Berliner Historikerin Dr. Rahel Frank stellte das Projekt: „Rehabilitierung politisch Verfolgter in Mecklenburg 1945-1990, ein Gedenkbuch“ der Synode vor.

Foto: D. Vogel/ELKM-Archiv

Ein Memory-Spiel als Dankeschön für Burkhard Erdmann

Burkhard Erdmann war 19 Jahre **Baubeauftragter** in Mecklenburg, zuerst des Kirchenkreises Stargard und dann in der Propstei Neustrelitz und hat das Rentenalter erreicht. Seine Erfahrungen und Kenntnisse wird er mit einer Teilzeitbeschäftigung als Mitarbeiter im Fachbereich Bauen für die Propstei Neustrelitz weiterhin zur Verfügung stellen.

Als Baubeauftragter stand er den Kirchengemeinden mit Rat und Tat bei Notsicherungen wie beim Sanieren und Renovieren von Kirchen und Pfarrhäusern helfend zur Seite und hat damit weithin sichtbare Spuren hinterlassen. Am Dienstag, dem 28. Juni 2016, wird Burkhard Erdmann mit einer Andacht um 11.30 Uhr in der Johanniskirche Neubrandenburg und einem anschließenden Empfang aus dieser Funktion verabschiedet.

Er übergibt die Verantwortung in die Hände von **Holger John**, der mehr als zehn Jahre Erfahrung beim Bauen in der Propstei mitbringt.



Burkhard Erdmann (l.) wurde in der Gemeinschaft bayrischer und mecklenburgischer Baufachleute, die für ihn während seines Dienstes auch eine Unterstützung war, verabschiedet und erhielt „zur Erinnerung“ aus den Händen von Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz ein Memory-Spiel mit Fotos von Kirchen, Kolleginnen und Kollegen und von gemeinsamen Begegnungen Fotos: C. Meyer (2)

+++

Frau Petra Helmcke ist seit dem 1. April Fachbereichsleiterin für Organisation, Personal und Innere Verwaltung. Neue Fachbereichsleiterin für Finanzen und Meldewesen wird Frau **Juliane Görs**, ihr Dienst beginnt am 1. Juli 2016.

+++

Neue Mitarbeiterin in der Zentralen Friedhofsverwaltung Güstrow ist **Martina Tetard**; **Melanie Hancke** und **Steven Gerner** sind für Vertretungsaufgaben befristet in der Buchhaltung in Schwerin tätig.

Dienstjubiläen

Wir gratulieren herzlich und danken für allen Einsatz anlässlich des

10-jährigen Dienstjubiläums:

- Christine Dannehl, Schwerin
- Kirsten Haak, Schwerin
- Ines Hoeck, Neubrandenburg

20-jährigen Dienstjubiläums:

- Eldelgard Hinrichs, Neubrandenburg

30-jährigen Dienstjubiläums:

- Anke Kurtz, Schwerin

Die Kirchenkreisverwaltung
in Schwerin



Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

- 25.06. 55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Eckart Ohse, Schwerin
- 01.07. 20-jähriges Dienstjubiläum Guido Glanert, KG Grevesmühlen
- 11.07. 40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Manfred Poley Dassow

Reformations-Kirche Sternberg



Foto: C. Meyer

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastor Holger Marquardt, Schlossgemeinde Schwerin, wird mit Wirkung vom 01.07.2016 in den Ruhestand versetzt. Der Verabschiedungsgottesdienst findet am 03.07.2016 um 14.00 Uhr statt.

Pastorin Helga-Ingrid Kretschmer, Wismar Wendorf, wurde mit Wirkung vom 01.03.2016 in ein privatrechtliches Pfarrdienstverhältnis auf Probe berufen und gleichzeitig mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Wismar-Wendorf im Umfang von 50% beauftragt. Der Dienstumfang von **Pastor Mathias Kretschmer** wird für die Dauer des Probendienstes seiner Ehefrau mit Wirkung vom 01.03.2016 von 100% auf 50% reduziert.

Pastor Mathias Kretschmer, Wismar Wendorf, wurde mit Wirkung vom 01.07.2016 zum Stellvertreter von Propst Dr. Karl-Matthias Siegert gewählt.

Pastorin Sandy Miriam Knierim, Rostock, wurde zum 01.04.2016 in den Probendienst

berufen und mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinden Hornstorf/Goldebee, Lübow und Zurow beauftragt. Der Dienstumfang beträgt 100%. Der Ordinationsgottesdienst fand am 17.04.2016 statt.

Pastor Jens-Peter Drewes, Petrus Schwerin, wurde zum 15.04.2016 die 1. Pfarrstelle der Petrusgemeinde Schwerin übertragen. Der Dienstumfang beträgt 100%. Die Einführung findet am 19.06.2016 um 12.00 Uhr statt.

Pastorin Anne Hala, Proseken, wurde mit Wirkung vom 1. März 2016 in das Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit berufen und gleichzeitig wurde ihr die Verwaltung der Pfarrstelle Proseken-Hohenkirchen übertragen.

Heimgerufen wurde **Ministerin a. D. Regine Marquardt**, Schwerin, am 24.02.2016 im Alter von 66 Jahren.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbene trauern.

Die nächste Ausgabe des **Informations-Rundbriefes** erscheint Anfang September. Redaktionsschluss ist der 16. August 2016.

Personalmeldungen Propstei Rostock

Das Arbeitsverhältnis von **Gemeindepädagogin Eva-Maria Barz**, Kirchengemeinde Vilz, endete wegen Inanspruchnahme der EU-Rente zum 29.2.2016.

Pastorin Astrid Lüth, Tessin, wurde mit Wirkung vom 1.3.2016 die 3. Pfarrstelle zur Dienstleistung mit besonderem Auftrag im Umfang von 100% übertragen. Aufgrund Ihrer Erkrankung wurde kein Dienstauftrag erteilt.

Die Verabschiedung von Pastorin Lüth nach der Beendigung ihres Dienstes in den Kirchengemeinden Tessin-Vilz-Thelkow fand am 22. Mai 2016 in der Kirche Tessin statt.

Mit der Vakanzvertretung für die Kirchengemeinden Tessin-Vilz-Thelkow wurde **Pastorin Susanne Attula** beauftragt.

Herr Philipp Schnabel hat mit Wirkung vom 1.3.2016 das gemeindepädagogische Anerkennungsjahr mit einem Dienstumfang von 75% in der Kirchengemeinde Rostock Toitenwinkel begonnen.

Pastorin Milva Wilkat, Belitz, ist aufgrund der Bildung des Pfarrsprengels Jördenstorf-Belitz ab 1.4.2016 für beide Kirchengemeinden zuständig.

Pastor i.R. Uwe Benckendorff, Gutow, ist ab 1.4.2016 mit der Vakanzvertretung für die Kirchengemeinde Thürkow-Warnkenhagen beauftragt.

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Annett**

Schulz, Kirchengemeinde Tessin, wurde aufgrund der Vakanz der Pfarrstelle Tessin vom 1.4.2016 bis 30.6.2016 auf **75% erhöht**

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Janne-Marije Bork**, Kirchengemeinde Warnemünde, ist weiterhin bis 31.3.2017 auf 100% erhöht.

Frau Annette Lockenvitz ist ab 1.4.2016 unbefristet als Gemeindepädagogin mit einem Dienstumfang von 100% in der Kirchengemeinde Rostock St. Johannis angestellt.

Herr Benjamin Jäger ist ab 1.4.2016 bis 31.3.2018 als kirchenmusikalischer Mitarbeiter mit einem Dienstumfang von 50% in der Innenstadtgemeinde Rostock angestellt.

Die Dienstumfangserweiterung von **Gemeindepädagogin Uta Lück**, Kirchengemeinde Rittermannshagen, um 25% zur Übernahme kirchengemeindlicher Aufgaben in der Kirchengemeinde Hohen Mistorf während der Vakanz der Pfarrstelle wurde bis zum **31.8.2016 verlängert**.

Der Dienstauftrag für **Pastor Dietmar Cassel** zur Wahrnehmung pastoraler Dienste auf dem Michaelshof im Dienstumfang von 50% wurde bis zum **30.6.2017 verlängert**.

Frau Maren Borchert ist weiterhin bis 31.7.2016 als Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Kir-

chengemeinde Kühlungsborn im Umfang von 25% angestellt.

Zum 1.8.2016 wird Frau Borchert die Pfarrstelle Kühlungsborn mit einem Dienstumfang von 50% übertragen.

Gleichzeitig wird **Pastor Matthias Borcherts** Dienstumfang auf der Pfarrstelle Kühlungsborn auf 50 Prozent reduziert. Zusätzlich erhält er einen **Dienstauftrag für „Urlauberseelsorge in Kühlungsborn“** im Umfang von 50% befristet bis 31.7.2019. Die Einführungen finden am Sonntag, d. 11. September, um 10.00 Uhr in der Kirche Kühlungsborn statt.

Pastor Matthias Ortmann beendet seinen Dienst in der Pfarrgemeinde Güstrow und tritt zum 1.9.2016 in den vorzeitigen Ruhestand. Seine Verabschiedung findet am Sonntag, d. 24. Juli, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Pastor Dr. Mitchell Grell wurde die Pfarrstelle in der Pfarrgemeinde Güstrow zum **1.9.2016 übertragen**. Seine Einführung findet am 11. September, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Güstrow statt.

Pastor Heinz-Christoph Strube beendet seinen Dienst in der Kirchengemeinde Ribnitz und tritt zum 1.9.2016 in den vorzeitigen Ruhestand. Seine Verabschiedung findet am Sonntag, d. 4. September, um 17.00 Uhr in der Kirche Ribnitz statt.

Personalmeldungen

Heimgerufen wurden am 29. April **Pastor i.R. Claus Stier** aus Wustrow, am 8. Mai die **Katechetin i.R. Erna Kallweit** aus Bützow und am 16. Mai **Diakon i.R. Wolfgang Lück** aus Rostock.

Die Trauernden mögen die bewahrende Nähe Gottes gerade in dieser besonders schweren Zeit spüren.

Urlauberseelsorge

Das Projekt Urlauberseelsorge in Kühlungsborn wird durch den Tourismusfonds der Nordkirche gefördert. Die bisher durch die Gemeinde entwickelten Angebote sollen in den kommenden drei Jahren verstetigt und ausgebaut werden. Pastor Matthias Borchert und der Gemeinde ist es dabei wichtig, die kirchliche Arbeit für Einheimische und Urlauber aufeinander abzustimmen und Formate zu entwickeln, die auch langfristig und an anderen Orten durchgeführt werden können.

Jubiläen

01.06. 20-jähriges
Dienstjubiläum
Bettina von
Villeneuve,
KG Satow

01.07. 20-jähriges
Dienstjubiläum
Monika Nordt,
KG Rethwisch

11.07. 25. Ordinations-
jubiläum
Pastorin Gudrun
Schmiedeberg,
Neukirchen

15.07. 10-jähriges
Dienstjubiläum
André Starck,
KG Bad Doberan

01.08. 30-jähriges.
Dienstjubiläum
Mathias Thoms,
Haus der Kirche
Güstrow

*Wir gratulieren sehr herzlich,
danken für allen Einsatz in unserer
Kirche und wünschen Bewahrung
und Segen für die weiteren
Lebenswege.*

Shodino-Aktion aus Geldnot abgesagt

Der angekündigte Erholungsaufenthalt von 20 Kindern und 4 Betreuern aus Shodino (Weißrussland) im Juni in der Kirchenregion Güstrow musste abgesagt werden, da nicht genügend Spenden zusammengekommen sind.

Diese Aktion lebt von der Beteiligung vieler und kann in den kommenden Jahren nur bei stetiger Unterstützung fortgesetzt werden. Vielleicht möchten auch Sie die künftige Kin-

dererholung finanziell unterstützen. Dann können Sie Ihren Beitrag mit der Zweckbestimmung „Shodino“ auf das Konto der KG Lüssow überweisen: **IBAN: DE61 1406 1308 0000 000426**

BIC: GENODEF1GUE
bei der Volks- u. Raiffeisenbank Güstrow-Bützow.

Bitte geben Sie Namen und Adresse an, damit Sie von der Kirchengemeinde eine Spendenbescheinigung erhalten.



Aktuelle Nachrichten, Termine,
Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV
finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Unter dem Extralink www.kirche-mv.de/rundbrief.html

können Sie diese und alle vorherigen Ausgaben des

Informations-Rundbriefes lesen, ausdrucken und herunterladen.

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Am 6. März 2016 verstarb die langjährige **Katechetin und Gemeindegliederin Herta Klingbeil** im Alter von 82 Jahren in Neubrandenburg. **Pastor i. R. Wolfgang Wilke** (Friedland) verstarb am 5. Juni 2016 im Alter von 86 Jahren. *Wir erbitten Gottes Trost für alle, die um die Verstorbenen trauern.*

Christina Jonassen hat für die Zeit vom 15. April – 31. August 2016 einen Dienstauftrag zu 25 % in der Krankenhausseelsorge Neubrandenburg.

Pastor Jörg Albrecht ist als Stellvertreter der Pröpstin in der Propstei Neustrelitz zurückgetreten. Die Kirchenkreissynode bestätigte **Pastor Eck-**

hard Kändler, Malchow als neuen Stellvertreter der Neustrelitzer Pröpstin.

Pastorin Geske Leweke hat am 30. April 2016 ihren Dienst in der Kirchengemeinde Rödlin beendet. Die Vakanzvertretung hat **Pastor Altemüller, Fürstenberg**.

Pastor Felix von Gehren hat am 30. April 2016 seinen Dienst in der Kirchengemeinde Burg Stargard beendet.

Pastorin Magdalena Rauner hat am 1. Juni 2016 ihren Probedienst in der Kirchengemeinde Burg Stargard angetreten. Ordination und Einführung sind am 10. Juli 2016, 14.30 Uhr in der Kirche zu Burg Stargard.

Pastor Moritz Menacher hat am 1. Juni 2016 seinen Probe-

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

- | | |
|--------|---|
| 01.07. | 30-jähriges Dienstjubiläum Andrea Rosenow, Podewall |
| 01.08. | 20-jähriges Dienstjubiläum Annette Büdke, Waren |

dienst in der Kirchengemeinde Peckatel aufgenommen. Ab 11. Juni 2016 befindet er sich in Elternzeit und wird den Probedienst am 11.1.2017 fortsetzen. Die Elternzeit-Vertretung hat **Pastor Gottfried Zobel**.

Pastorin Britta Carstensen hat am 31. Mai 2016 ihren Dienst in den Kirchengemeinden Breesen und Mölln beendet und ist seit dem 1. Juni Pröpstin. Die Vakanzvertretung in hat **Pastor von Samson**, Neubrandenburg St. Johannis.

Exposition mit eindrucklichen Porträts von Geflüchteten

Flüchtlingen in unserer Gesellschaft ein Gesicht geben—dies ist Anliegen von Anke de Vries mit ihren Aquarell-Portraits. In einer Ausstellung sind Werke der Hamburger Künstlerin noch bis zum 28. Juli in der Stadtkirche Neustrelitz zu sehen. Öffnungszeiten sind wochentags 10 bis 17.30 Uhr, sonnabends 10 bis 12.30 Uhr.

+++

Flüchtlinge sind keine anonyme Masse. Flüchtlinge, das sind Menschen, Frauen und Männer mit spannenden, erschütternden, beeindruckenden Biografien, mit bereichernden Per-



spektiven und mit eigenen Ängsten und Hoffnungen.

Diese Vielschichtigkeit wird in der Exposition der Künstlerin gebildet. Jedes Werk enthält den Namen, das Herkunftsland und ein Kernzitat der portraitierten Person, die damit als Individuum wahrnehmbar wird und gleichzeitig stellvertretend für die große Zahl der Flüchtlinge weltweit steht.

Anke de Vries schreibt über ihre Arbeitsweise: *„Ihre Sicht auf die Welt, ihre Hoffnungen, Ängste, Überzeugungen und die Gründe für ihre Flucht sind den Gesprächen entnommen, die wir miteinander geführt haben.“*

Ansprechpartnerin für Gemeinden in der Propstei Neustrelitz



Ab Juni 2016 steht Dipl.-Sozialpädagogin Simone Schnackenberg den Kirchengemeinden der Propstei Neustrelitz in Fragen von Kindeswohlgefährdungen als erfahrene Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) beratend zur Verfügung.

Frau Schnackenberg ist erreichbar über das Projekt **Volx-Mobil der Stiftung „Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend“**, Regionalbereich Neubrandenburg, Feldstr. 3 in 17033 Neubrandenburg, Tel.: 0395-3684937,

Personalmeldungen Propstei Parchim

Frau **Katharina Rau**, wird ab 15. Juni 2016 unbefristet als B-Kirchenmusikerin in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Barkow und Plau angestellt.

„Eine große, eine wirklich große Freude“, so Propst Dirk Sauermann kürzlich beim Festgottesdienst. Lange war die Kirche Siggelkow eine Baustelle, jetzt gibt sogar es einen Mehrzweckraum und eine Teeküche.

Kirche Siggelkow saniert



Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.

- | | |
|--------|--|
| 01.05. | 10. Dienstjubiläum
Ramona Blumberg,
Ludwigslust |
| 01.05. | 20. Dienstjubiläum
LPW Martin Huss,
Barkow |
| 01.05. | 10. Dienstjubiläum
Thomas Konradt,
Ludwigslust |
| 01.06. | 10. Dienstjubiläum
Robert Stenzel,
Parchim |
| 26.06. | 50. Ordinations-
jubiläum
Pastorin i.R.
Roswitha Bieleit,
Lübz |

RADIO 89.7
PARADISO
Rostock

RADIO 103.3
PARADISO
Ahrenshoop

RADIO 103.6
PARADISO
Stralsund

RADIO 103.9
PARADISO
Schwerin



INGO LORENZ
VON 6-10 UHR



STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

© Design 2016: Bettina Schulz

Veranstalter:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Kooperationspartner:



Pommerscher
Evangelischer Kirchenkreis



Zum 5. Mal bringt die Reihe **STARKE STÜCKE** *Berührt und diskutiert* emotional berührende und kontroverse Filme auf die Leinwand und ins offene Gespräch.

Gezeigt werden die Filme vor allem in alten Dorfkirchen - auch um das kulturelle Angebot im ländlichen Raum zu stärken. „Die von den Kirchengemeinden ausgewählten Filme beinhalten Themen, die uns und unsere Gesellschaft bewegen. Die Filme sollen unterhalten und ebenso einladen, eigene Positionen zu überdenken und im Gespräch miteinander den Blick zu weiten“, sagt Propst Dirk Sauermann und ergänzt: „Seien Sie herzlich eingeladen und bringen Sie Freunde und Bekannte mit.“

Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Anstelle eines Eintrittsgeldes wird um eine Spende

zur Deckung der Kosten gebeten.

Veranstaltungsübersicht:

Kaddisch für einen Freund

Kirche Bibow (12.08.) 19.30 Uhr

Pfarrhaus Crivitz (14.10.) 19 Uhr

Im Himmel unter der Erde

Pfarrscheune Wattmannshagen

(25.08.) 19.30 Uhr

Troubled Water

Kirche Klütz (01.09.) 19 Uhr

Taxi Teheran

Kirche Franzburg (02.09.) 19 Uhr

Stadtkirche Penkun (08.09.)

19 Uhr

Kapelle Alt Pansow (22.09.) 19Uhr

Kirche Bibow (29.09) 19 Uhr

Rostock Heiliggeist-Kirche

(03.11.) 19 Uhr

Die Kunst sich die Schuhe zu binden

Kirche Lärz (09.09) 19 Uhr

So fern, So nah Filmbrief an meinen fernen Sohn

Kirche/Pfarrhaus Körchow

(15.09.) 19 Uhr

Polnische Ostern

Kirche Siggelkow (16.09.) 19 Uhr

Madame Mallory und der Duft von Curry

Kirche Kastorf (23.09.) 19 Uhr

Honig im Kopf

Pfarrhaus Semlow (13.10.) 19 Uhr

Im Zweifel

Kirche Uelitz (27.10.) 19 Uhr

Le Havre

Kirche Züssow (28.10.) 19 Uhr

Das Mädchen Wadja

Kirche Marlow (04.11.) 19 Uhr

Mehr Infos und das Programmheft in Kürze unter:

www.kirche-mv.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Förderpreis „Eine Welt“ in Mecklenburg-Vorpommern ausgelobt

Bereits seit 2014 wird der Ökumenische Förderpreis Eine Welt M-V gemeinsam von den evangelischen und katholischen Kirchen sowie der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern ausgelobt.

Der Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, soll Menschen in ihrem Engagement für weltweite Gerechtigkeit ermutigen und stärken. Prämiert werden gelungene Projekte in der entwicklungspolitischen (Bildungs-)Arbeit und der Arbeit mit Geflüchteten gefördert, das Engagement für eine zukunftsfähige Lebensweise und weltweite Gerechtigkeit gestärkt und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure in Mecklenburg-Vorpommern sowie mit Partnern im Süden und Osten vertieft.

Die Kriterien

Die vorgeschlagene Gruppe/ Einzelperson soll in den zurückliegenden zwei Jahren aktiv gewesen sein. Die Aktivitäten sollen zukunftsfähig, innovativ und nachahmungsfähig sein und Veränderungen bei den Partnern bzw. im eigenen Umfeld bewirken. Praktische und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten werden bevorzugt.



Die Preise

Der 1. Preisträger erhält eine von Händen umfasste Bronzeweltkugel auf einer Schale als Wanderpreis für zwei Jahre.

Der Preis ist folgendermaßen dotiert: 1. Preis 2.000 Euro, 2. Preis 1.500 Euro, 3. Preis 1.000 Euro.

Die Bewerbung

Kirchengemeinden, kirchliche wie nichtkirchliche Gruppen, Initiativen und Vereine, Weltläden, Schulklassen, Partnerschaftsgruppen und Einzelpersonen aus Mecklenburg-Vorpommern können sich bewerben oder vorgeschlagen werden. Politische Parteien sind ausgeschlossen. In den Vorschlägen und Bewerbungen sollte das Projekt kurz beschrieben und die Einzelperson bzw. Gruppe, ihre Motivation und Ziele auf insgesamt nicht mehr als 2 DIN A4-Seiten vorgestellt werden, möglichst in

digitaler Form. Es wird um 3-4 aussagekräftige digitale Fotos gebeten, die für die Vorstellung der eingegangenen Vorschläge während der Preisverleihung genutzt werden.

Eine ausführliche Darstellung des Projektes als digitale Präsentation oder in Papierform kann beigelegt werden.

Die Einsendung

Die Unterlagen der Bewerbung sind bis zum 15. September **2016 an die Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg** zu senden: aenne.lange@elkm.de Eine Jury unter Mitwirkung des Eine-Welt-Landesnetzwerkes M-V e.V. wird die Preisträger_innen auswählen.

Die Verleihung

Der Preis wird anlässlich der Eröffnung der Entwicklungspolitischen Tage M-V am Dienstag, den 1. November 2016, 17.00 Uhr, im Rostocker Rathaus durch Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn, Pastorin Christine Oberlin, Reformierte Kirche, Bützow und eine/n Vertreter/in des Erzbistums Hamburg verliehen.

Mehr Infos:

[www.kirche-mv.de/
Foerderpreis-Eine-
Welt.1830.0.html](http://www.kirche-mv.de/Foerderpreis-Eine-Welt.1830.0.html)

Berufen: Tilman Jeremias neuer Pastor für Mission und Ökumene

Der Kirchenkreisrat hat Tilman Jeremias, bisher Pastor in der Innenstadtgemeinde Rostock, als neuen Pastor für Mission und Ökumene im Zentrum

Kirchlicher Dienste berufen. Tilman Jeremias ist lange Zeit engagiert in der konfessionellen Ökumene und im interreligiösen Dialog. Er hat Erfahrungen

mit Partnerschaften in die Niederlande und in die Parediözesen. Seine neue Tätigkeit wird Pastor Jeremias im September aufnehmen.

Beispiel für öko-faire Beschaffung gesucht

Die Nordkirche die erste evangelische Landeskirche Deutschlands, die sich ein verbindliches klimapolitisches Ziel gesetzt hat. Denn am 2. Dezember 2015 trat das Kirchengesetz zur Förderung des Klimaschutzes in Kraft. Dies gilt nicht nur für die Bereiche Gebäude/ Energiecontrolling bzw. Mobilität, auch die Art und Weise der Beschaffung soll in den Blick genommen werden.



Die öko-faire Beschaffung orientiert sich an ökologischen und sozialen Standards, die zur Umsetzung des Klimaschutzgesetzes wichtig sind. Mit einfachen Mitteln, wie der Verwendung von recyceltem Papier, Ökostrom und Energiecontrolling, umweltfreundlichen Putzmitteln sowie Kaffee, Tee und Keksen aus dem fairen Handel

können Kirchengemeinden einen Beitrag zur Erhaltung unserer Welt leisten und die Lebensbedingungen von Menschen verbessern.

In einem nordkirchenweiten Projekt werden Kirchengemeinden gesucht, die Interesse daran haben, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. „Keine Sorge: Es geht nicht darum, gleich den ganzen Katalog möglicher Punkte umzusetzen!“, sagte Änne Lange von der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg. Zunächst werde analysiert, welche Produkte in der Gemeinde von wem und wo beschafft würden. „Dann kann gemeinsam überlegt werden, welche (kleinen) Schritte auf dem Weg zu einer öko-fairen Beschaffung man gehen möchte“, erläutert die Referentin. Interessierte Gemeinden sind gebeten, sich bei Änne Lange (aenne.lange@elkm.de, Tel.: 0381-37798725) zu melden.

Wer unterstützt die 5 Prozent-Initiative?

Durch die 5 Prozent-Initiative werden seit 1995 Zuschüsse zu Personalkosten für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinden, ausgereicht. Zurzeit sind dies 27 Stellen, die ermöglichen, dass es z.B. einen Kinderchor in einer ländlichen Gemeinde gibt, Kinder und Jugendliche eine Trauerbegleitung erhalten oder sozialdiakonische Arbeit an Brennpunkten läuft. Die erfreulich vielen Anträge haben dazu geführt, dass die

Ausgaben deutlich die Einnahmen durch Spenden oder freiwilligen Gehaltsverzicht übersteigen. Gesucht werden deshalb kirchliche Mitarbeitende, die im Sinne eines solidarischen Ausgleichs einen Anteil ihres Gehalts über einen längeren Zeitraum für kirchliche Arbeit, die nicht durch den Stellenplan finanziert werden kann, zur Verfügung stellen. Infos: Dorothea Eggers, Tel.: 0381-37798752, dorothea.eggers@elkm.de.

Noch freie Plätze

Für zwei Jugendbegegnungen sind noch Plätze frei: So fahren Pastor Arpad Csabay und Pastorin Susanne Attula mit Jugendlichen (14 –20 Jahre) zum **Jugendfestival „Windrose“** in Ungarn und anschließend mit Jugendlichen, die sie dort kennen gelernt haben, in ihre Heimat bei Kronstadt in Siebenbürgen. Die Reise dauert vom 27. Juli bis 6. August und kostet 245 Euro. Anmeldung: 0381-37798714. Anmelden kann man sich ebenso noch zur **deutsch-kasachstanischen Jugendbegegnung**, die dieses Mal in Deutschland stattfindet. Sie kostet 135 Euro und dauert vom 25. Juli bis 4. August und findet in Karchow bei Röbel statt. Von dort aus sind u.a. Besuche in Berlin und Schwerin (NDR-Funkhaus und Kletterwald) und eine Kanufahrt geplant. Nähere Auskünfte bei Frau Erika Maurer, erika.maurer@elkm.de. Seit einigen Jahren gibt es im Kirchenkreis einen **Fonds zur Förderung internationaler Jugendbegegnungen** (<http://www.kirche-mv.de/Foerderprogramme-Mecklenburg.1925.0.html>) Jährlich stellt der Kirchenkreis dafür 10.000 Euro zur Verfügung. Mehr Infos bei Frau Änne Lange (aenne.lange@elkm.de) von der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg.

Angebote für Gemeindegruppen rund um das Thema Reformation

Die Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg bietet für Gemeindegruppen folgende Themen für eine etwa anderthalbstündige Veranstaltung an:

Hundert Jahre später ? - Die Reformation in Mecklenburg

Nicht nur Martin Luther – Männer und Frauen der Reformation

Reformation zum Anschauen – die Bilder der Cranachs



reformation-im-norden.de

Du sollst Dir kein Bildnis machen? – Die Reformation und die Bilder

„Zum Thema ‚Reformation in Mecklenburg‘ laden wir Gemeindegruppen auch gern in das

Zentrum Kirchlicher Dienste nach Rostock ein“, sagt Dr. Maria Pulkenat. Auf den Spuren des Reformators Joachim Slüter gehe es dabei um und in die Petrikirche. Ebenso könne ein Kaffeetrinken oder ein Imbiss organisiert werden.

Kontakt:

Maria Pulkenat,
dr.mariapulkenat@elkm.de,
Tel.: 0381-37798720

Fachtage für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Jugendliche im Osten: aktiv und selbstorganisiert

Herzlich willkommen zu einem Fachtag mit Prof. Dr. Jochen Roose und Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker am 6. Juli von 10 – 16 Uhr im Zentrum Kirchlicher Dienste in Rostock.

Ostdeutsche Jugendliche leisten einen großartigen Beitrag für unsere demokratische Gesellschaft. Ihr zivilgesellschaftliches Engagement übersteigt in einigen Bereichen das in den alten Bundesländern. Das zeigt die im Juli 2015 veröffentlichte Studie der Otto-Brenner-Stiftung, welche Prof. Dr. Jochen Roose vorstellen wird. Er thematisiert insbesondere, unter welchen Bedingungen das Engagement Jugendlicher gelingt.

Mit Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker werden wir im Anschluss die Potentiale der Selbstorganisation in der Jugendarbeit und ihre Grenzen

diskutieren. Auch hier soll ganz praxisbezogen erkundet werden, wie junge Menschen sich **selbst organisieren und wie dies durch die Jugendarbeit (z. B. in Jugendvertretungen) gefördert und unterstützt werden kann.**

Infos und Anmeldung auf:
www.akademie-nordkirche.de

+++

Partizipation prickelt! Neue Aspekten der Beteiligung

Mit der Fachtagung „Partizipation prickelt“ vom 21.-22. Juni im Haus der Kirche in Güstrow werden wir uns von langjährigen Erfahrungen mit Partizipa-

tionsprojekten und -methoden aus England anregen lassen. Als Referentin konnten wir Ariane Hoppler, (Learning & Development Consultant at NorfolkCounty Council) aus England gewinnen. Mit vielen Übungen und spritzigen Methoden werden die Erfahrungen aus England auf der Tagung lebendig und können dadurch auf ihre Übertragbarkeit für die Arbeit mit Kindern im kirchlichen Kontext überprüft werden. Freuen Sie sich auf eine erfrischende Tagung!

Weitere Infos und Anmeldung auf www.ejm.de

Foto: Fotofolia



Werkstatt für lebendige Geschichten öffnet

**Geschichten
Werkstatt**
im Kirchenkreis
Mecklenburg



Schon jetzt regt sich allerorts Interesse. In der GeschichtenWerkstatt haben sich bereits Rostocker Gemeinden mit ihren Konfirmanden, die Familienakademie, Studierende, Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit – und vielleicht auch Sie mit Ihrer Gruppe – einen Termin reserviert. Die Werkstatt oder einzelne Stationen kommen auch zu Ihnen in die Gemeinde!

Sprechen Sie mich an und schauen Sie mal rein! Ich bin gespannt auf Ihre Geschichten, Anliegen und Ideen.



Kontakt:

Michael
Fiedler



Tel.: 0151-20209394

michael.fiedler@elkm.de

GeschichtenWerkstatt
im Zentrum Kirchlicher Dienste
Mecklenburg
Alter Markt 19, 18055 Rostock

Hier erfahren Sie mehr:

[www.kirche-mv.de/
Geschichtenwerkstatt](http://www.kirche-mv.de/Geschichtenwerkstatt)

Frauen-Tagestour nach Lübeck

"...von gar nicht abschätzbarer Bedeutung".



Frauen schreiben Reformationsgeschichte—unter diesem Titel sind Frauen am 13. Juli zu einer Tagestour nach Lübeck mit Stadtführung und Besuch der Ausstellung im Dom eingeladen. Abfahrt ist um 8 Uhr ab ZOB Rostock, Rückkehr ca. 18 Uhr. Der Teilnahmebeitrag beträgt 29 Euro (pro Person, inkl. Bustransfer und Führungen).

Anmeldungen bis 15. Juni

unter: [anmeldung@
frauenbildungsnetz.de](mailto:anmeldung@frauenbildungsnetz.de),

Tel.: 0381- 583143.

Beim Wort „Reformation“ wird meist an Martin Luther (1483-1546) und andere Männer gedacht. Das Frauenwerk der Nordkirche zeigt jetzt mit einer Ausstellung, dass auch Frauen bis in die heutige Zeit reformatorische Impulse setzen. Die Frauen waren Vorkämpferinnen der Reformation im Norden. Sie förderten als Mäzeninnen Gesang und Bibeldruck, begründeten die diakonische Idee, waren erste Missionarinnen. Die Frauen traten für Humanismus in Kriegszeiten ein, kämpften für die Frauenordination, wurden Pionierinnen der evangelischen Frauenarbeit, machten feministische Theologie populär und engagierten sich ehrenamtlich in der Politik.

Paddeln - Krimis erleben - zukunftsfähig leben lernen

Hallo!
Herzlich Willkommen vom
6. - 13. August 2016 ...
... zum Tatort Geistersee

Acht Tage lang bleibt Zeit, um den Geheimnissen am Geistersee auf die Spur zu kommen. Als Detektivin oder Detektiv bist du in einer Gruppe mit elf anderen unterwegs. Gemeinsam werdet ihr spannende Ermittlungen führen und Abenteuer in der Natur erleben.

Sechs Gruppen sind insgesamt in der Mecklenburgischen Seenplatte auf Ermittlungsjagd. Das bedeutet gemeinsam zelten, paddeln, kochen und knifflige Kriminalfällen lösen. Alle zwei Tage bringen euch die Spuren auf einen anderen Zeltplatz. Mit Kanus werden die großen Wasserwege gemeistert. Deine persönlichen Sachen nimmst du im Kanu mit. Die Plätze mit Zelten und Küchenmaterial sind aufgebaut für dich und ein außergewöhnliches Sommererlebnis.

Sei dabei und geh den Geheimnissen am Tatort Geistersee auf die Spur. Dabei bleiben wir fair zur Natur, zur Umwelt und zu uns selbst. Wie das funktioniert? Das erlebst du beim Krimisommer 2016.

+++

Zeitraum:

06. - 13. August 2016

Veranstaltungsort:

Mecklenburgische Seenplatte

Altersgruppe: für Abenteuerlustige von 10 - 15 Jahren

Kosten: 130 Euro

Anmeldeschluss: Melde dich jetzt an, spätestens aber bis zum 01. Juli 2016!



Weiter Infos im Anmeldeflyer:
<http://krimisommer.org/wp-content/uploads/2015/12/EL-Krimisommer-2016.pdf>

COPS 2016: Jetzt anmelden und im Oktober tolle Tage erleben

Wenn du zwischen 13 und 15 Jahre alt bist und schon immer ein aufregendes Wochenende erleben wolltest, dann bist du genau richtig beim Camp of Powerkids. Programm und Aktionen, Workshops, Musik, Nachtkirche. Das Angebot ist für Konfirmandengruppen konzipiert und das Gruppenerlebnis garantiert.

Termin: 14.-16.10.2016

Ort: Rostock

Alter: 13 bis 15 Jahre

Teilnehmer: 300 Personen

Beitrag: 30 - 38 Euro

Anmeldung: bis 26.09.2016

Veranstalter: Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Mecklenburg

Leiterin: Pastorin

Elisabeth Lange und Team
 Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Mecklenburg im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg

Alter Markt 19

18055 Rostock

Tel.: 0381-3779870

Fax: 0381-37798751

verwaltung-zentrum@elkm.de

„Das Ende der Gemütlichkeit - Was geht, was bleibt, was kommt?“

Zum 3. Forum „**Kirche und Rechtsextremismus** im Norden“ ist am 1. und 2. Juli 2016 nach Plön in den Seehof (Steinberg 3-4) eingeladen. Es beginnt am Freitag um 16 Uhr und endet am Sonnabend gegen 14 Uhr.

+++

Die Stimmung in Deutschland verändert sich, die Lage ist scheinbar unsicher geworden. Gewohntes steht infrage. In der Debatte über gesellschaftliche Entwicklungen und politische Entscheidungen geht es um die Werte, die unser soziales und theologisches Funda-

ment bilden. Welche Normen und Regeln sollen gelten? Welche sind „für uns“ unverzichtbar? Wo werden Grenzen überschritten?

Mit Vorträgen, Workshops bietet das Forum Raum für Austausch und Begegnung. Angesprochen sind Interessierte und Aktive aus kirchlichen wie nichtkirchlichen Initiativen, Institutionen, Gemeinden, lokalen Gruppen oder Bündnissen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungsangeboten aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg.

Die **Referent_innen** sind u.a.: Dr. Wolfgang Kraushaar, Thomas und Dietlind Joachims.

Die **Kosten** werden durch die Nordkirche und das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ übernommen.

Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung (EZ-Zuschlag: 10 Euro).

Die **Anmeldung** bitte bis zum 15. Juni unter: www.teo-kist.de/termine_anmeldung/index.html

oder per Mail an: nico-le.diehn@teo.nordkirche.de

Foren in Ratzeburg und Zarrentin

Das Netzwerk „Spiritualität und geistliches Leben“ lädt ein zum 3. Forum Spiritualität in der Nordkirche.

Thema: **ES - DU - ICH**, Drei Gesichter Gottes, Zugänge zu einer neuen Gottesrede, Impulse und Stärkung für eine Spiritualität im Alltag

Wann?

Samstag, 2. Juli 2016
9.30 bis 17.00 Uhr

Wo?

Ratzeburger Dom

Weitere Informationen?

Frank Puckelwald,
Pastor im Gemeindedienst
Tel.: 040 / 306 20 12 11

Anmeldung?

Bis 20. Juni per E-Mail an:
birgit.lubitz@hb3.nordkirche.de

oder unter Telefon:
040-306 20 12 01

+++

Das Zarrentiner Forum für kirchliche Bildungsarbeit lädt unter dem Titel. „**Wege in die Zukunft – Interkulturalität, Transaktualität**“ vom 17. bis 18. November 2016 nach Zarrentin ein.

Mehr Infos gibt es bei der Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung, Grubenstraße 48, 18055 Rostock,
Tel.: 0381-377 987 291,
info@erwachsenenbildung.nordkirche.de

Die Kirche und das Kloster in Zarrentin

Foto:
Archiv



Besondere Ausstellung

examples
to follow! zur nachahmung
empfohlen!

expeditions in aesthetics and sustainability

expeditionen in ästhetik und nachhaltigkeit

Im Sommer 2016 ist es nun endlich soweit: Die preisgekrönte Ausstellung „zne! - zur nachahmung empfohlen!“ kommt nach Mecklenburg-Vorpommern, nach dem sie schon an verschiedenen Orten überall auf der Welt viel besucht und gelobt wurde.

Für unser Bundesland hat Kuratorin Adrienne Göhler einmal mehr den Ansatz gewählt, die Arbeiten internationaler Künstler mit denen von Künstlern aus MV zu kombinieren. Einer der MV-Künstler, die sie hierfür ausgewählt hat, ist der Maler Eugen Kunkel, der sein Bild „Der Wald“ im Schweriner Teil der Ausstellung (dort im Marstall zu sehen, andere Teile in der Rostocker Nikolaikirche und auf Schloss Bröllin) präsentieren wird.

Mehr über die Ausstellung, die vom 1.7. bis 11.9.2016 an allen drei genannten Orten gezeigt wird, im Internet unter:

<https://esthetic2016.wordpress.com/zne/zne-in-mecklenburg-vorpommern/>

Übersicht ausgewählter Veranstaltungen

5. Juli, 19 Uhr

Klar zur Umkehr – Kirche für Klima, Vortrag und Gespräch
Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg, Kirchliches Energiewerk,

Klimaschutzstiftung, ökofaire Beschaffung und Klimaschutzgesetz – Bausteine auf dem Weg zu glaubwürdigem Handeln der Nordkirche

Ort: Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock
Anmeldung & Kontakt: Anne Lange, aenne.lange@elkm.de, 0381-37798725

6. Juli, 10-18 Uhr

Aus Alt Mach Neu. Nachhaltigkeit Nachmachen
Näh-Workshop und Lesung
Frauenwerk der Nordkirche in Kooperation mit Marie Neumeister, nähmarie
Aus alten Kleidungsstücken entstehen neue Schätze und in einer Lesung kommen TextilarbeiterInnen zu Wort.

Anmeldung: Flora Mennicken, flora.mennicken@frauenwerk.nordkirche.de
Ort: Marstall, Schwerin, Werderstr. 124, 19055 Schwerin
alte Kleidungsstücke mitbringen

17. Juli, 10 Uhr

Gottesdienst zur Ausstellung
Gottesdienst zum Thema Nachhaltigkeit unter Einbeziehung einzelner Kunstwerke
Innenstadtgemeinde mit Pastor Tilman Jeremias, in Kooperation mit Frauke Lietz
Bibellesungen, Predigt und Lieder greifen das Ausstellungsthema Nachhaltigkeit auf.

Ort: Nikolaikirche, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock
Anmeldung & Kontakt: Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde, Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock, Mail:

rostock-innenstadt@elkm.de, Tel. 0381/51089710.

17. Juli, ca. 11 Uhr

Aufstriche aus der KlimaSail-Kombüse, Gespräche und gemeinsame Aktion im Anschluss an den Gottesdienst

Jugendpfarramt in der Nordkirche, Team „Klar zur Wende“ – die Klimaaktionen der ev. Jugend in der Nordkirche

Gespräch über die Jugendklimaaktionen der Nordkirche sowie gemeinsamem Zubereiten und Essen verschiedener vegetarisch/veganer Aufstriche

Ort: Nikolaikirche, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock
Anmeldung: Leona Greve, Leona.Greve@jupfa.nordkirche.de; 04522 507122

1. September, 17 Uhr

Suffizient leben – Zwischen persönlicher und politischer Verantwortung, Workshop
(Ausstellungsführung, Imbiss, Vortrag, Diskussion)

Evangelische Akademie der Nordkirche

Eine bewusste Verringerung des Bedarfs an Energie, Rohstoffen und Fläche ist notwendig. Wie lässt sich dies in der Bevölkerung umsetzen?

Ort: Nikolaikirche/Gerberkapelle, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock

Anmeldung: rostock@akademie.nordkirche.de, 0381-2522430

Beitrag: 5 €, ermäßigt 3 €



Einfach cool findet der fünfjährige Friedrich den neuen Spielplatz in Groß Lüsewitz, das freute auch die Gäste. Foto: C. Meyer

Stiftungen: Raum für Pilger und Bau zweier Spielplätze unterstützt

Zeigen, wie wichtig das Wirken von Stiftungen ist – dies war Ziel einer Frühlingstour von Justizministerin Uta-Maria Kuder quer durchs Bundesland. Die CDU-Politikerin, die sowohl die Aufsicht über Stiftungen führt und ebenso für Kirchenangelegenheiten zuständig ist, besuchte dabei auch zwei kirchliche Stiftungen im Kirchenkreis Mecklenburg.

Bei ihrer Visite Ende Mai im Borwinheim Neustrelitz bekam Ministerin Kuder Einblick in **gleich zwei Bereiche**: „Dies ist ein Haus, in dem Menschen geholfen wird. Zum einen sind es Menschen, die Not leiden

und Hilfe vom Diakoniewerk Stargard bekommen. Es sind aber auch Menschen, die **Besinnung suchen.**“ **Hintergrund:** Die Herzog-Carl-Borwin-Gedächtnis-Stiftung richtet in ihrem Borwinheim jetzt einen Raum ein, der Pilger beherbergt wird. „Das ist für das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern eine sehr gute **Nachricht**“, lobte die Ministerin im Gespräch mit Diakoniegeschäftsführer Christoph de Boor und Stiftungsvorstandsmitglied Olaf Mirgeler. Pilgern sei „eine Form der **Besinnung auf das Wesentliche, was heutzutage oftmals verloren geht**“, sagte Uta-Maria Kuder und

dankte der Stiftung, „dass sie den Pilgern eine Zuflucht bietet“. Allein im Vorjahr waren auf dem im April 2011 im Herzen Mecklenburgs eröffneten und 250 Kilometer langen **Pilgerweg „Mecklenburgische Seenplatte“ gut 100 Pilger unterwegs** – Tendenz steigend.

Pilgerweg als Gemeinschaftsprojekt

Insgesamt gibt es derzeit vier Pilgerwege in Mecklenburg-Vorpommern auf insgesamt rund 1.000 Kilometern. Die Routen zwischen Usedom und Lübeck, von Rostock nach Perleberg und von Sassnitz nach Lauenburg sind miteinander

verbunden. Der vierte und jüngste Pilgerweg „**Mecklenburgische Seenplatte**“ verläuft separat von Friedland nach Mirow über Neustrelitz. Er entstand als ein Gemeinschaftsprojekt der Propstei Neustrelitz im Kirchenkreis Mecklenburg mit dem Müritz-Nationalpark-Amt und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Perspektivisch, so erfuhr die Ministerin, soll er an die anderen Pilgerwege angeschlossen werden.

„Kirche mit Anderen“ unterstützt „Zusammenspiel“

Ein weiteres Beispiel für ein gutes Miteinander verschiedener Partner lernte die Justizministerin in Groß Lüsewitz und Sanitz kennen. Dort war sie vor Tagen von Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn auf einem Spielplatz begrüßt worden. Das Projekt **„Zusammenspiel“** brachte hier die Kirchengemeinde, die Gemeinde Sanitz, die Stiftung **„Kirche mit Anderen“** sowie die Ecovis- und die Ostseesparkassen-Stiftung zueinander. Ergebnis: zwei neu gebaute Abenteuerspielplätze, die Kinderherzen in beiden Orten höher schlagen lassen.

„Die Entwicklung der Gemeinde ist ein wichtiger Zweck der Stiftung ‚Kirche mit Anderen‘. Insbesondere Projekte des Alltags erhalten von uns Zuwendungen“, erläuterte Stiftungsvorsitzende Bettina von Wahl. „Dies ist ein Teil unserer Mitverantwortung als evangelische Kirche, die wir in der Gesellschaft wahrnehmen.“



Stiftung Kirche mit Anderen in Mecklenburg

Für das Projekt **„Zusammenspiel“** stellte die Stiftung des Kirchenkreises Mecklenburg insgesamt 20.000 Euro bereit. Die Gesamtkosten des Projektes lagen bei rund 45.000 Euro. **„Das ist sehr begrüßenswert. Denn wer in unsere Kinder investiert, investiert auch in die Zukunft“,** entgegnete Justizministerin Kuder. Zugleich seien sich bei dem Projekt die Menschen in den Orten näher gekommen, darunter auch Familien, die als Flüchtlinge nach MV gekommen seien.

Welle der Hilfsbereitschaft in Gemeinde Sanitz

Zugleich erfuhr der Gast aus Schwerin, dass sich noch mehr hinter dem Projekt verbirgt: Denn keine Firma bekam den Auftrag zum Bau der Spielplätzen, sondern 27 Wandergesellen vom Freien Begegnungsschacht, die im Vorjahr in Sanitz ihren dreiwöchigen Kongress abhielten, legten als ihr eigenes soziales Projekt **fachgerecht Hand an. „Die Frauen und Männer setzen kreativ die Baupläne von Spielplatzbauer Jörg Bartock aus Dreschow um“, blickte Gemeindepastor Gottfried Voss zurück. Und sie hatten alles Nötige vor Ort organisiert: Sie besorgten sich Werkzeug und Material, sam-**

melten Spende und warben Hilfe von örtlichen Handwerksfirmen ein. **„Eine Welle der Hilfsbereitschaft ging durch unsere Orte, ein wirklich großartiges Zusammenspiel“,** so Pastor Voss. Und für Bischof v. Maltzahn ist dies ein Beispiel für die Gemeinwesen-Orientierung der Kirche. **„Kräfte, die soziales Leben stiften, sind auf Augenhöhe unterwegs und gestalten gemeinsam etwas für das Gemeinwohl in den Dörfern und Städten.“**

Zustiftungen unterstützen Gemeinschaft

Für Ministerin Kuder sind bei ihren Besuchen der wichtige Beitrag von Stiftungen für die Gesellschaft deutlich geworden. **„Sie sind ein verbindendes Element zwischen verschiedenen Alltagsebenen“,** sagte sie nach ihrer Frühlingstour und ergänzte: **„Darum sind gerade heute zurzeit des Zinstiefs Zustiftungen wertvolle Unterstützung für die Gemeinschaft.“**

Christian Meyer

Mehr zu den Stiftungen im Internet:

www.borwinstiftung.de

www.kirche-mv.de/Stiftung-Kirche-mit-Anderen.html

Restaurator: Die schönste Patene, die ich bisher in den Händen hielt

Etwa 1000 historische Abendmahlskelche gibt es in Mecklenburg: In filigraner Kleinarbeit hat Restaurator Thomas Wurm ein feuervergoldetes Exemplar von 1589 in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Am Dienstag (24. Mai) übergab der Erfurter den Kelch samt restaurierter Patene und Oblaten-Dose wieder an die Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen.

Noch im Juni werden die Vasa sacra (liturgische Gefäße) in einem Gottesdienst wieder in **Gebrauch genommen**. „Beim Abendmahl können alle den Kelch dann selbst in die Hand nehmen“, blickt Pastorin Anne Hala voraus. Wegen seiner Gestaltung, die beispielsweise die vier Evangelisten, die Kreuzigungsszene und Pelikane zeigt, gilt der Kelch als besonders schön. An dem 22 Zentimeter hohen Prachtstück ist nicht mehr zu sehen, wie sehr der Zahn der Zeit an ihm genagt hatte. „Die Kelchschale, aus der der Wein beim Abendmahl getrunken wird, war mit zahllosen kleinen Fraßlöchern übersät“, erzählt Restaurator Thomas Wurm. „Ursache ist die im Wein enthaltene Säure.“ Allein, um diese Schäden zu beseitigen, habe er gut eine Woche gebraucht.

Kelch erzählt interessante Geschichte

Zudem fanden sich auf dem aus Silber gearbeiteten und



Zufrieden mit ihrem gemeinsamen Projekt: Wulf Kawan, Anne Hala, Thomas Wurm und Antje Heling-Grewolls (v.l.n.r.) Foto: C. Meyer

feuervergoldeten Kelch zahllose Kratzer. Als der Restaurator zeigt, dass nach der Neugoldung mit fast 25 Gramm des Edelmetalls davon nichts mehr zu sehen ist, macht er noch auf die eingravierte Jahreszahl 1648 aufmerksam. Dahinter verbirgt sich eine Geschichte: Der Kelch war in den Wirren des 30-jährigen Krieges nach Lübeck gekommen. Wahrscheinlich war er verpfändet worden. Dann habe jemand mit 50 Talern den Kelch ausgelöst und diesen so gesehen ein zweites Mal für die Kirchengemeinde Proseken gestiftet.

Drei Tage lang nur Beulen entfernt

Mit Arbeitstechniken, wie sie schon Mitte des 15. Jahrhunderts angewendet wurden, und mit originalen Materialien restaurierten die Erfurter Fachleute ebenso die beiden anderen Stücke in ihrer Werkstatt. „Die

Patene aus Proseken mit ihrem eingravierten Bild und der Umschrift in Platt ist die schönste, die ich in meinen 30 Arbeitsjahren bisher gesehen habe“, bekennt Thomas Wurm, der den Teller, auf dem die Abendmahlsoblaten liegen, wieder gerade biegen musste und drei Tage damit beschäftigt war, die unzähligen Beulen zu entfernen.

Baudezernat berät in Sachen Kunst und Kulturgut

„Es gibt deutschlandweit nur wenige Werkstätten, die das alte Handwerk richtig beherrschen“, lobt Kirchenbaurat Karl-Heinz Schwarz aus dem Baudezernat der Nordkirche das Ergebnis. Und Dr. Antje Heling-Grewolls, die zuständige Referentin für Kunst und Kulturgut, informiert, dass die Landeskirche wie in Proseken ebenso andere Kirchengemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten gern berät und Restaurierung

gen finanziell unterstützt. „Denn anders als beispielsweise bei einem kaputten Kirchendach oder einer gerissenen Glocke stehen Abendmahlsgeräte und andere Kunstgegenstände einer Kirche nicht so im öffentlichen Fokus hinsichtlich Spenden und Fördergeld.“

3.000 Euro von der Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“

Um so erfreulicher, dass von den 6.400 Euro Gesamtkosten für die Vasa sacra aus Proseken, allein 3.000 Euro die Stiftung „Kirchliches Bauen in Mecklenburg“ bewilligte. Vor-

sitzender Wulf Kawan sagt: „Damit eine Kirche ‚lebt‘ muss in ihr Gottesdienst gefeiert werden können - und dazu gehört das Abendmahl. Und für ein Festmahl wird der Tisch mit den besten und schönsten Ge-

rätschaften gedeckt, die vorhanden sind.“ Deshalb seien Abendmahlskelche schon seit Jahrhunderten besonders kunstvoll gestaltet worden. Kawan freut sich, „dass die Baustiftung dazu beitragen konnte, dass die kunstvollen Goldschmiedearbeiten aus Proseken in altem Glanz erstrahlen und wieder nutzbar sind.“

Darüber hinaus konnte Restaurator Wurm bei seinem Besuch in Proseken an die Vertreter des Baudezernates der Nordkirche noch einen restaurierten Kelch und eine Patene übergeben, die aus der Kirchengemeinde Dömitz stammen.

Christian Meyer

Mehr: www.kirchbaustiftung-mecklenburg.de

Stiftung Kirchliches Bauen in Mecklenburg



In altem Glanz: die Vasa sacra aus Proseken.

Foto: C. Meyer

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel